



# PROTOKOLL

## DER 5. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2013,

## 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

---

**Datum, Zeit, Ort**      **Donnerstag, 22. August 2013**      **19.00 – 20.15 Uhr**  
Aula Rheinfallhalle, Neuhausen am Rheinfall

**Präsenz**                      19 Einwohnerräte (ER)  
Gemeindepräsident (GP)  
4 Gemeinderäte (GR)  
Gemeindeschreiberin  
Aktuarin

**Vorsitz**                      ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

**Entschuldigt**              - Rita Flück Hänzi (CVP)

**Protokoll**                      Das Protokoll der 4. Sitzung vom 4. Juli 2013 hat im Ratsbüro zirkuliert und ein paar kleine Änderungen sind eingefügt worden. Es liegen sonst keine Beanstandungen vor. Es wird genehmigt und der Aktuarin, Frau Sandra Ehrat, verdankt.

**Mitteilungen**              Keine

**Neueingänge**              - Termine Einwohnerratssitzungen 2014  
- Kleine Anfrage von Peter Schmid (SVP): Versiegte Brunnen auf der Rhenania-Terrasse?

### **Traktandenliste**

1. Bericht und Antrag betreffend Verkauf von Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 3815 an der Rundbuckstrasse
2. Interpellation Willi Josel (SVP): Autoverkehr ausländischer Verkehrsteilnehmer aus dem Zentrum in Richtung Schaffhauserstrasse leiten
3. Interpellation Willi Josel (SVP): Gefährliche Situationen, hervorgerufen durch undisziplinierte Autofahrer

*Die Traktandenliste wird genehmigt.*

**Pendente Geschäfte:**

<b>Vorstösse:</b>	<b>Text:</b>	<b>Eingang:</b>	<b>Behandlung ER:</b>	<b>Fristerstreckung:</b>
Volksmotion	Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk		08.12.2005 Volksmotion als erheblich erklärt.  16.08.2007  10.12.2009  08.12.2011	1. Fristerstreckung bis 31.12.2009  2. Fristerstreckung bis 31.12.2011  3. Fristerstreckung bis 31.12.2013
Motion	Urs Hinnen (ÖBS): Teilrevision der Gemeindeverfassung betreffend die Mitglieder-Zusammensetzung der Bürgerkommission	27.02.2012	03.05.2012	Pendent, bis vom Kantonsrat eine gesetzliche Grundlage vorliegt.
Postulat	Ruedi Meier (SP): Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen „Leitlinien Frühe Förderung“ in der Gemeinde Neuhausen	15.10.2012	13.12.2012 als erheblich erklärt.	
Postulat	Felix Tenger (FDP): Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer	16.11.2012	13.12.2012 als erheblich erklärt.	

**Pro memoria:**

Kleine Anfrage	Arnold Isliker (SVP): KBA Hard (1. Teil am 21. Mai 2013 erledigt).	15.03.2013
Kleine Anfrage	Peter Schmid (SVP): Versiegte Brunnen auf der Rhenania-Terrasse	11.07.2013

**Pendente Geschäfte in nicht ständigen einwohnerrätlichen Kommissionen:**

<b>Geschäft</b>	<b>Datiert:</b>	<b>Behandlung ER / Status:</b>
-	-	-

**ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)**

Ich begrüsse Sie zur 5. Einwohnerratssitzung in diesem Jahr.



---

**TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend Verkauf von Grundstück GB Neuhausen am Rheinflall Nr. 3815 an der Rundbuckstrasse**

---

*Erläuterungen/Bemerkungen:*Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Sehr geehrte Damen und Herren, herzlichen Dank für Ihr Kommen. Ich bin mir bewusst, dass die Traktandenliste sehr kurz ist. Neuhausen am Rheinflall hat aber auf ihrem Papier den Slogan „Freundliche Gemeinde“ und wir wollen auch eine freundliche Gemeinde sein zu jemandem, der bei uns ein Stück Land kaufen will. Die nächste Sitzung wäre zu einem Zeitpunkt gewesen, den der Käufer als nicht mehr so freundlich gesehen hätte. Wie schnell sich dann das Kaufgeschäft realisieren lässt, lässt sich nie wirklich sagen. Bei der S&T AG bin ich sehr zuversichtlich, dass wir das nächste Woche tatsächlich unter Dach und Fach bringen resp. dass wir das unterschreiben können. Sie sehen vor einem Jahr ungefähr haben Sie über jenes Geschäft befunden und seither gab es immer wieder Verhandlungen und die Käuferschaft hatte mit anderen Geschäften zu tun als diese Entwicklung im Rundbuck, aber wir sind zuversichtlich, dass wir das nächste Woche definitiv unterzeichnen können. Der Kaufvertrag ist von der Käuferschaft genehmigt. Beim vorliegenden Grundstück GB Nr. 3815 zeichnet sich eine raschere Umsetzung ab. Die intreXis AG ist meines Erachtens sehr ernsthaft daran interessiert, hier möglichst schnell ihr Gebäude aufstellen zu können. Ich muss zugeben, dass es von der Arbeitsplatzzahl her nicht so berauschend ist, was hier kommt, aber ich kann es auch anders formulieren. Wir können diese wichtigen und vor allem auch steuertechnischen wichtigen Arbeitsplätze und den Sitz dieser Gesellschaft hier in Neuhausen am Rheinflall behalten. Es ist keine Selbstverständlichkeit. Sie wissen, es gibt hier im Kanton Schaffhausen noch andere Flächen. Schauen Sie sich nur mal diesen Bericht an, den ich hier habe. Hier hat die ETH im Auftrag des Kantons Schaffhausen die vorhandenen Flächen eruiert und dann gibt es doch noch einiges. Bei verschiedenen Landgemeinden stehen noch grosse Flächen an, aber null Interesse. Hier ist es eigentlich schön, dass wir jemanden haben, der dieses Stück Land kaufen will. Ich bitte Sie daher im Namen des Gemeinderates auf dieses Geschäft einzutreten und dem Antrag zuzustimmen. Besten Dank.

*Eintretensdebatte:*ER August Hafner (SP)

Ich komme nicht umhin, zu diesem Geschäft einige Vorbemerkungen zu machen: Leider ist es Gang und gäbe, dass der Einwohnerrat bei Landgeschäften und bei Revisionen des Zonenplans bzw. bei der Rückgängigmachung von Zonenplanänderungen zeitlich immer mal wieder unter Druck gesetzt wird. So auch in diesem Fall. Der Bericht und Antrag trudelte erst eine Woche nach dem Versand der Einladung zu dieser Sitzung und unmittelbar vor den Fraktionssitzungen ein. Die Sache eilt also wieder einmal. Das zeigt auch ein Blick auf die Traktandenliste, die bloss drei Geschäfte aufführt. Die beiden Problemchen von ER Willy Josel (SVP) liegen wahrlich nicht am wachsenden Schaden und hätten ohne weiteres bis zur nächsten Einwohnerratssitzung am 26. September warten können. Demzufolge muss das Landgeschäft dringlich sein und so rasch als möglich durch den Einwohnerrat gepeitscht werden. Wenn dem nicht so wäre, hätte die heutige Sitzung nämlich abgesagt werden können. Wie wir soeben vom Herrn Gemeindepräsidenten gehört haben, ist Neuhausen am Rheinflall jedoch eine freundliche Gemeinde, und wir haben deshalb auf jeden von aussen herangetragenen Wunsch sofort zu reagieren. Im Nachhinein hat sich aber auch immer mal wieder gezeigt, dass unter



Zeitdruck behandelte Geschäfte gar nicht umgesetzt werden. Ich verweise dazu auf die verschiedenen Trauerspiele im SIG-Areal. Und auch im Rundbuck läuft es offensichtlich harzig. Denn vor über einem Jahr haben wir hier in diesem Rat einem Landverkauf an die S&T AG zugestimmt. Und der Kaufvertrag, der diesem Geschäft zugrunde lag, wurde bis heute nicht abgeschlossen. Das ist die Konklusion aus den ersten beiden kryptischen Absätzen des heute auf dem Tisch liegenden Antrags. Komplizierter hätte man kaum ausdrücken können, dass die Sache noch immer in der Schwebe ist und der vor einem Jahr behandelte Kaufvertrag überholt ist. Denn nun sollen anstatt 1'480 m<sup>2</sup> nur noch 1'377 m<sup>2</sup> an die S&T AG verkauft werden und von einem Kaufrecht ist nicht mehr die Rede. Da könnte sich die Frage aufdrängen, ob dieses veränderte Geschäft wieder dem Einwohnerrat vorgelegt werden müsste. Ich erwarte darauf aber keine Antwort des Gemeinderates. Denn die SP-Fraktion ist nicht päpstlicher als der Pabst.

Ich erlaube mir aber eine weitere Kritik an der Vorlage. Denn nicht nur die Ziffern 1 und 2 geben Rätsel auf, sondern auch der 2. Absatz von Ziffer 3. Wir können da lesen, dass die intreXis AG mit 3 in der Schweiz beschäftigten Personen in St. Gallen eine Produktionsstätte unterhalte und in Neuhausen am Rheinfall die Geräte einem umfassenden Funktionstest unterziehe und diese sodann in alle Welt ausliefere. Rätselhaft ist, wie all das mit nur 3 Personen möglich sein soll. Offenbar beaufsichtigt je eine Person in St. Gallen und in unserer Gemeinde eine Vielzahl von Arbeitsrobotern, die produzieren, prüfen und Ware verschicken, und die einzige Verwaltungsrätin dieser AG führt die Oberaufsicht. Ich frage mich, wie man so was in einen Bericht und Antrag hinein schreiben kann, ohne dass es einem die Finger krümmt.

Genug der Kritik und zum Landverkauf selber: Die SP-Fraktion wird auf die Vorlage eintreten und dem vorgesehenen Landverkauf zustimmen. Dies mit der Erwartung, dass es der intreXis AG mit dem Abschluss des Kaufvertrags ernst ist. Zum Quadratmeterpreis von Fr. 200.00 haben wir uns schon am 7. Juni 2012 anlässlich des immer noch nicht zustande gekommenen Verkaufs an die S&T AG geäußert. Unter dem Titel "Wirtschaftsförderung" kann man diesen Preis vertreten und ihn auch beim Verkauf an die intreXis AG anwenden. Weiter gehen wir davon aus, dass dieser Verkauf ebenfalls einer Rückabwicklungsklausel unterliegt, wenn die Käuferin das Land nicht fristgerecht überbaut. Soviel zum Eintreten.

#### ER Marcel Stettler (CVP)

Die CVP-Fraktion hat den Bericht und Antrag beraten und studiert. Wir sind der Meinung, dass dieses Geschäft notwendig ist und die Investition sowie die Vorinvestition getätigt werden müssen. Wir sind für Eintreten und werden dem Antrag zustimmen.

#### ER Lenz Furrer (ÖBS)

Die ÖBS hat keine substantiellen Einwände zu diesem Geschäft. Wir können uns aber der Kritik von ER August Hafner (SP) anschliessen. Auch wir finden den Preis einigermassen tief. Wenn man die Strasse hier abzieht, dann verdient die Gemeinde hier ja mit diesen zwei Grundstücken nur noch Fr. 84.00 pro Quadratmeter daran. Auch wir haben uns ein bisschen gewundert, wie man mit nur drei Leuten zwei Standorte unterhalten kann. Da muss jemand wohl ganz einsam sein. Wir hoffen daher, es werden bald mehr Arbeitnehmer, wenn das Grundstück überbaut wird. Ansonsten sind wir für Eintreten und werden dem Antrag zustimmen.

#### ER Felix Tenger (FDP)

Auch die FDP ist für Eintreten und wir werden dem Geschäft zustimmen. Wir haben schon beim Geschäft der S&T AG zugestimmt. Konsequenterweise werden wir auch diesem neuen Geschäft zustimmen. Wir sind natürlich froh um jedes Unternehmen, das nach Neuhausen kommt und auch in



Neuhausen bleiben will. Es wäre schöner gewesen, wenn es sich um ein Unternehmen handelt, das noch mehr Arbeitsplätze schaffen würde aber ich denke grundsätzlich sind wir um jeden froh, der hier bleibt und auch entsprechend Steuern zahlt. Wir haben uns ebenfalls gestört, wie es bereits von der SP und ÖBS angemerkt wurde, am kurzfristigen Versand dieser Unterlagen und ebenfalls der sehr dünnen Traktandenliste dieser sehr dünnen Sitzung. Es sind doch immerhin fast 30 Personen zusammengekommen für dieses Geschäft, damit dieses Geschäft einen Monat vor der nächsten Einwohnerratssitzung durchgewunken werden kann. Grundsätzlich machen wir das ja gerne aber man sollte sich auch Kosten und Nutzen einer solchen Einwohnerratssitzung überlegen bei einer so dünnen Traktandenliste. Wie gesagt, wir sind für Eintreten. Unser Naturexperte wird in der Detailberatung noch Fragen haben bezüglich der Lichtverschmutzung in diesem Bereich, aber wir werden schlussendlich zustimmen.

### ER Peter Schmid (SVP)

Die Fraktion der SVP teilt die Kritik von ER Felix Tenger (FDP) und ER August Hafner (SP). Wir finden auch, diese Unterlagen sind viel zu spät bei uns eingetroffen und wir sind auch der Meinung, dass man für diese drei Traktanden, die wir heute hier behandeln, das auch auf die nächste Sitzung verschieben hätte können. Trotzdem hat die Fraktion der SVP dieses Geschäft eingehend beraten. Wir begrüßen diesen Landverkauf von Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 3815 an die intreXis AG für die Summe von Fr. 346'800.00. Somit bleibt auch der Standort der intreXis AG in Neuhausen erhalten, was uns weiterhin auch Steuereinnahmen generiert. Auch als Präsident des Gewerbeverbandes freut es mich sehr, dass die intreXis AG in Neuhausen bleibt und ihre Arbeitsplätze mittelfristig von heute 3 auf 5 – 10 ausbauen will. Die Investitionskosten von ca. Fr. 360'000.00 für die Erschliessung der beiden Grundstücke Nr. 3814 und 3815 haben sich also bereits heute bezahlt gemacht, was unseren Finanzer sicher freuen dürfte. Nicht zu vernachlässigen ist die Erhaltung und Aufstockung von Arbeitsplätzen in unserer Gemeinde. Die Fraktion der SVP tritt auf dieses Geschäft ein und wird den Anträgen des Gemeinderates einstimmig zustimmen.

### ER Arnold Isliker (SVP)

Zu meiner hinteren Seite möchte ich anmerken, dass wir alles Gewerbler sind und Entscheide manchmal sehr kurzfristig getroffen werden müssen, deshalb sind diese Unterlagen vermutlich auch zu spät eingetroffen und werden jetzt heute Abend behandelt. Zum Landpreis von Fr. 200.00, der wie bemängelt wird, hätte höher ausfallen können, muss ich bemerken, dass keinen Kilometer weiter in unserem Nachbarland das gleiche Gelände für Euro 40.00 bis Euro 45.00 voll erschlossen angeboten wird und deshalb sollten wir froh sein, dass wir noch Betriebe haben, die einen solchen stolzen Preis bezahlen.

### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ich danke Ihnen für die dennoch gute Aufnahme dieses Geschäftes. Es ist richtig, Sie haben die Unterlagen sehr kurzfristig erhalten. Ich bitte Sie hierfür um Entschuldigung. Ich kann Ihnen aber sagen, warum das so war. Die intreXis AG wollte, dass wir das Ihnen bereits in der Juni Sitzung unterbreiten. Das wäre einfach nicht zumutbar gewesen. Sie hätten dann nur etwa 2 bis 3 Tage vor der Sitzung Zeit gehabt, das anzusehen. Nicht vor der Fraktionssitzung sondern Sie hätten es unmittelbar vor der Sitzung erhalten! Das zweite ist aber noch und das ist ebenfalls wichtig, die S&T AG trug sich zeitweise mit dem Gedanken, den Kaufvertrag nicht abzuschliessen. Das hätte dann bedeutet, dass wir die intreXis AG nicht Richtung Waldrand hinauf gedrückt hätten sondern runtergenommen hätten. Wir hätten dann einen Abtausch gemacht. Das Grundstück intreXis AG für dasjenige der S&T AG. Die S&T AG war während den Sommerferien sehr schlecht zu erreichen. Ich



weiss nicht, ob das die Hochverkaufssaison in Asien ist. Die verantwortlichen Personen waren ebenfalls dort und für uns kaum zu erreichen. Es ergab sich eigentlich erst vor ungefähr knapp 10 Tagen, dass die S&T AG tatsächlich das Land kaufen will aber auf das Kaufrecht verzichtet. Es braucht für die S&T AG nicht einen neuen Bericht und Antrag, denn damals haben Sie zwei Beschlüsse gefasst. Der erste war der Verkauf des Grundstücks und der zweite das Verkaufsrecht. Die S&T AG verzichtet jetzt auf dieses Verkaufsrecht. Die intreXis AG kauft nun diesen Streifen Land dazu. Ich denke, das ist erfreulich, dass wir so jetzt diesen ganzen Landstreifen in diesem Bereich an zwei Neuhauser Firmen verkaufen können. Richtig ist, dass uns grössere Grundeigentümer immer wieder zeitlich unter Druck setzen. Ich kann Ihnen aber versichern, die Geschäfte werden im Gemeinderat immer sorgfältig geprüft. Von Durchpeitschen kann weder beim Gemeinderat noch beim Einwohnerrat die Rede sein. Dafür ist uns unsere Gemeinde doch viel zu viel wert. Den Text Ziffer 3 Abs. 2, der gerügt wurde von der SP, den haben wir so von der intreXis AG. Das ist kein Copy Paste Text. Wir hüten uns davor, Firmen zu beschreiben, weil wir da garantiert irgendeinen Fehler machen, deshalb verlangten wir bei der S&T AG wie auch bei der intreXis AG einen eigenen Text und dieser stammt von diesen. Wie die Firma organisiert ist, kann ich nicht sagen. Es ist durchaus möglich, dass auch der gleiche Mitarbeiter in St. Gallen etwas macht, weil er ganz besondere Räumlichkeiten braucht und dann wieder hier in Neuhausen am Rheinfall. Es ist ohnehin so, dass der grösste Teil der Produktion nicht hier in der Schweiz ist sondern in Malaysia, Rumänien oder Italien und die Kundschaft offenbar weltweit. Der Preis lässt sich meines Erachtens durchaus sehen. ER Arnold Isliker (SVP) hat auf Deutschland verwiesen. Man könnte auch etwas näher bleiben, 1.5 km Luftlinie, etwas westlicher, dort gibt es sehr grosse Gebiete bei unserer Nachbargemeinde, dort werden wesentlich tiefere Preise verlangt und auch bezahlt und es hätte dort noch Land und deshalb bin ich froh, dass beide Firmen, die S&T AG und die intreXis AG bei uns bleiben und hier ihre Betriebsstätten beibehalten wollen. Wir haben uns die Kosten-Nutzenanalyse selbstverständlich gemacht. Wir sind aber der Ansicht gewesen, dass es sich lohnt. Gerade deshalb, weil die intreXis AG eben schon im Juni diesen Entscheid wollte. Jetzt können wir diesen der intreXis AG im August mitteilen. Die Rückabwicklungsklausel ist selbstverständlich drinnen. Die lautet immer so: Wenn innerhalb von 2 Jahren nicht gebaut wird und zwar muss das Gebäude im Rohbau stehen, dann können wir das zurückkaufen. Das war auch bei der S&T AG so und zwar nicht zum vollen Preis sondern mit einem Abschlag. Dies noch meine ergänzenden Bemerkungen.

### ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Es scheint Eintreten unbestritten. Dann kommen wir nun zur Detailberatung.

#### *Detailberatung:*

### ER August Hafner (SP)

Seite 2, Ziffer 3

Ich habe hier noch eine kurze Bemerkung zum Zitat der intreXis AG, das im zweiten Absatz von Ziffer 3 sein soll. Das kann man ja machen, aber ich empfehle Ihnen, kennzeichnen Sie das doch auch so! Nicht nur ein von und zu Gutenberg ist da kürzlich gewaltig auf die Nase gefallen mit kopieren und einfügen. Sie sollten aufpassen, dass das hier nicht auch noch passiert.



### ER Jakob Walter (parteilos)

Seite 2, Ziffer 4

Hier wird von den Bedürfnissen der intreXis AG geschrieben. Es gibt noch andere als Menschen, die Bedürfnisse haben. Ich spreche hier von den Fledermäusen. Es geht dort eine wichtige Flugstrasse durch und diese Tiere haben gewisse Bedürfnisse. Sie sind andererseits auch flexibel. Es gibt mit ein bisschen gutem Willen sicherlich Möglichkeiten, ohne den Bauherrn allzu stark zu stören, zu schauen, dass die Fledermäuse weiter ihre Flugbahn benützen können. Kann ich davon ausgehen, dass der Bauwillige von diesem Problem etwas weiss und dass hier Kontakt zum Fledermausexperten durch den Bauwilligen aufgenommen wurde oder nächstens aufgenommen wird?

### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ich durfte ja an diesem Augenschein betreffend Wasserfledermäuse auch teilnehmen. Es war sehr interessant. Jawohl, in beiden Kaufverträgen ist es aufgenommen und man wird soweit möglich auf diese Flugstrassen Rücksicht nehmen. Wir haben frühzeitig schon im Juni Herr Alder, Fledermausexperte, die Adressen mitgeteilt der S&T AG und der intreXis AG. Nach meinem Wissensstand hat er mit der intreXis AG bereits Kontakt aufgenommen. Sie zeigten sich sehr interessiert daran, dass es den Fledermäusen gut geht und wie gesagt, bei der S&T AG ist es bereits im Kaufvertrag drinnen. Wenn ich noch etwas sagen darf zum Copy Paste. Wir haben uns hier mit keinen fremden Federn geschmückt. Es ist insofern Copy Paste aber überarbeitet, dass z.B. unsere Firma durch die intreXis AG ersetzt wurde. Weiter z.B. „unsere Firma wurde 2005 gegründet“ wurde durch „die intreXis AG wurde 2005 gegründet.“ Ich glaube auch nicht, dass das durch irgendeine Suchmaschine durchgeht um zu prüfen, ob wir uns mit fremden Federn schmücken. Am Schluss ist es ja der Text des Gemeinderates und der hat das so abgesegnet.

### ER August Hafner (SP)

Ich dachte natürlich nicht nur an das Zitat sondern dass solcher „Stuss“ natürlich dann dem Gemeinderat angekreidet wird. Es wäre vielleicht gescheiter gewesen, wenn der Gemeinderat nicht nur kleine Änderungen vorgenommen hätte sondern das ganze so dargestellt hätte, dass es auch nachvollziehbar und glaubwürdig und plausibel ist. Das wollte ich sagen.

### ER Walter Herrmann (FDP)

Das mit den Fledermäusen tönt etwas lächerlich aber es ist tatsächlich ein sehr prominenter Durchgang, der täglich benutzt wird. Ich glaube Oneway 40 bis 50 Fledermäuse. Eine Spezies, die im Wald oben wohnt. Ich finde es super, dass das im Kaufvertrag der intreXis AG ist. Ich habe dort auch befürchtet, weil es eine italienische Firma ist mit 3 Angestellten, die auch mal ausgetauscht werden, dass das vergessen geht. Wenn das im Vertrag drinnen ist, dann ist das richtig. Wie ist das bei der S&T AG? Ist es dort auch enthalten? Das habe ich nicht verstanden.

### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Es ist ein kleines Missverständnis. Bei der S&T AG ist es im Kaufvertrag. Bei der intreXis AG wird es noch hineinkommen. Der Fledermausbeauftragte hat aber bereits mit der intreXis AG Kontakt aufgenommen und die S&T AG hat er noch nicht erreicht.



Beim Eintreten hat die ÖBS darauf hingewiesen, dass wir eigentlich nur einen geringen Ertrag hätten. Das ist natürlich schon nicht ganz so. Bei der S&T AG haben wir bereits den rechtskräftigen Beschluss des Einwohnerrates über die Fr. 296'000.00. Dann beantragen wir für heute Fr. 346'800.00 und die Kosten für die Erschliessung betragen maximal Fr. 360'000.00. Das sind nicht nur Fr. 84'000.00, die wir vorwärts machen.

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Nein, Fr. 84.00/m2!

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ok. Ich kann Sie insofern aber noch beruhigen, dass wir die Erschliessungsstrasse nur soweit machen, wie die intreXis AG auch tatsächlich diese Strasse braucht und nicht bis zum Waldrand!

ER August Hafner (SP)

Dann habe ich jetzt auch noch eine Frage. Ist es so, dass die S&T AG jetzt für 103 m2 weniger den Preis von Fr. 296'000.00 bezahlt. Also deutlich mehr als die Fr. 200.00/m2? Habe ich das jetzt richtig verstanden?

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Nein, es sind die 1'377 m2 x Fr. 200.00 gleich Fr. 275'400.00. Die Zahlen, die Sie hier hatten beim Bericht waren ca.-Zahlen. Die waren ja noch nicht vermessen. Die Vermessung hat erst danach stattgefunden.

Antrag:

Das Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 3815 mit einer Fläche von rund 1'734 m2 wird zum Preis von Fr. 200.00 pro Quadratmeter, mithin für etwa Fr. 346'800.00 an die intreXis AG verkauft.

**Der Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.**

*Das Geschäft ist somit erledigt.*





## TRAKTANDUM 2 Interpellation Willi Josel (SVP): Autoverkehr ausländischer Verkehrsteilnehmer aus dem Zentrum in Richtung Schaffhauserstrasse leiten

---

### *Begründung:*

#### ER Willi Josel (SVP)

Ich gebe voraus bekannt, dass beide Interpellationen aufgrund von Inputs von Aussen entstanden sind, die ich von der Bevölkerung bekommen habe.

Ich habe hier geschrieben „Autoverkehr ausländischer Verkehrsteilnehmer aus dem Zentrum **in Richtung** Schaffhauserstrasse“. Ich habe nicht geschrieben, **auf** die Schaffhauserstrasse leiten. Die Schaffhauserstrasse befindet sich einfach dort. Der Grund, warum ich das jetzt sage. ER Thomas Theiler (CVP) hat mit einer Dame gesprochen und die hat dann da draussen mit mir gesprochen, ziemlich schneidig. Ich solle nicht alles auf die Schaffhauserstrasse schicken und sie wollte unbedingt mit mir sprechen. Es war eine halbe Minute vor 19.00 Uhr und ich musste das dann abrechnen. Sie wird sich dann bei mir melden. Es geht mir nicht darum, alles auf die Schaffhauserstrasse zu leiten, einfach in diese Richtung. Es geht hier um die Frage, kann man das machen, so eine blaue Tafel mit der Beschriftung „Alle Richtungen“. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das nicht möglich wäre. Ich bin mir bewusst, dort wo viele Verkehrstafeln stehen, dass man dann gar keine mehr sieht und überfordert ist. Ich denke aber, das sollte möglich sein.

### *Beantwortung:*

#### Gemeinderätin Franziska Brenn

Das ist wirklich ein Problem. Das Planungsreferat hat zusammen mit der Verwaltungspolizei nach einer Lösung gesucht. Ich denke, es handelt sich da nicht nur um ausländische Verkehrsteilnehmer, die den Weg oftmals nicht finden. Es kann auch ein Autofahrer aus dem Reiat sein, der dann den Weg nicht findet.

Der Knoten "Schaffhauser-, Klettgauer- und Rheinfallstrasse" (Rheinhof) ist stark belastet. Dies wird bis zur Eröffnung des Galgenbucktunnels bleiben respektive die Belastung wird durch die geplanten und im Bau befindlichen Mehrfamilienhäuser in Beringen noch erheblich zunehmen. Diese Verkehrsbelastungen führen auf der Rheinfallstrasse, insbesondere in den Abendstunden zu längeren Fahrzeugkolonnen, zeitweise bis weit über den Kreisel Ochsenplatz hinaus mit den entsprechenden Beeinträchtigungen für die Buslinien 1 und 6. Die Tribus Verkehrsplanung AG, Zürichstrasse 98, 8600 Dübendorf, hat im Auftrag des Tiefbauamtes des Kantons Schaffhausen Änderungen vorgenommen. Dies an den Lichtsignalanlagen "Kreuzstrasse", "Badische Bahnhofstrasse" und "Rheinhof" und zwar zur Optimierung des Verkehrsflusses auf der Achse Klettgauer- und Schaffhauserstrasse. Dies hat dann zu längeren Fahrzeugkolonnen auf der Rheinfallstrasse und längeren Wartezeiten für die Fussgängerinnen und Fussgänger am Knoten Rheinhof geführt.

In Anbetracht dieser Situation sollte der Knoten Rheinhof soweit möglich entlastet werden. Der Quellverkehr aus dem SIG-Areal in Richtung Stadt Schaffhausen und der A4 sollte am Knoten Rhein-, Bad- und Weinbergstrasse über die Achse Rheinstrasse - Bahnhofstrasse - äussere Zentralstrasse zum Kreisel Scheidegg gelenkt werden. Lediglich der Quellverkehr in Richtung Basel, Freiburg i. Br. und Waldshut könnte über die Achse Rheinstrasse - Bahnhofstrasse - Poststrasse und



Rheinfallstrasse zum Knoten Rheinhof gelenkt werden. Die Situation muss jedoch vor Ort noch einmal überprüft werden.

Ich denke beim nächsten Mal können wir dann bereits darüber berichten, ob das bereits besteht oder nicht.

Die Idee ist, die Montage eines Wegweisers an der Bachstrasse vor der Einmündung in die Rheinstrasse. Das wurde gutgeheissen und das wird auch noch geprüft. Es gibt dann einen Pfeil nach rechts mit dem Text „Alle Richtungen und Autobahn“.

Dann wird auch die Montage eines Wegweisers geprüft an der Bahnhofstrasse, vor der Einmündung in die Zentralstrasse. Pfeil nach rechts mit dem Text „Schaffhausen und A4“, Pfeil geradeaus mit dem Text „Basel, Freiburg i. Br. Und Waldshut“. Die Tafel gerade aus muss vor Ort nochmals geprüft werden. Die Verwaltungspolizei wird das mit einem Experten anschauen und dann werden wir das definitiv prüfen und bewilligen.

Sie sehen es ist sehr viel Planung vorhanden. Das Planungsreferat war in diese Sache viel mehr involviert als die Verwaltungspolizei. Ich muss ehrlich genau sagen, ich bin keine Spezialistin in diesem Bereich.

#### ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Ist der Interpellant mit der Beantwortung zufrieden?

#### ER Willi Josef (SVP)

Ja.

#### ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Wird Diskussion gewünscht? Also die Mehrheit wünscht Diskussion!

*Diskussion.*

#### ER Arnold Isliker (SVP)

Das Hauptproblem, das wir haben, ist der Knoten oben bei der Kreuzung Rheinhof. Das wurde auch erkannt. Im Reiseverkehr der letzten Wochen gab es Rückstaus bis hin zur Feuerthaler Brücke. Beim Lichtsignal beim Rheinhof konnten nicht mehr als 2 bis 3 Autos durch Richtung Rheinfall und dann schaltete das Lichtsignal wieder auf Rot. Das ist der Kernpunkt unseres Problems, das wir in nächster Zeit lösen müssen. Den Verkehr vom Zentrum weg, gemäss Interpellation ist ein wichtiges Problem aber das andere ist auch ein Problem. Ich habe mal erwähnt, dass wenn im Bahntal die Arbeiten beginnen, werden wir in Neuhausen mehr Staus und grössere Verkehrsmengen haben. Wir müssen uns langsam daran gewöhnen, dass wir vielleicht 15 Minuten im Stau stehen!

#### ER Thomas Theiler (CVP)

Wenn schon alle Herren vom Planungsbüro unterwegs sind, dann sollen sie doch bitte mal noch vor die Migros stehen und sich Gedanken machen, wenn ein asiatischer Tourist aus dem Bus kommt, wohin jetzt der Weg zum Rheinfall geht! Wenn er Glück hat, dann sieht er noch die braune Tafel, die man provisorisch in den Boden gesteckt hat neben all den Werbeplakaten beim Kiosk und das nächste, dass man sieht ist die Strassentafel, die auch braun ist und die zum Rheinfall zeigt. Dann



haben wir das lustige Problem, dass die asiatischen Touristen in den Kreisel gehen und sich dort noch fotografieren lassen vor dem Kreisel. Die Leute im Cafe Morgensonne sagen dann den Leuten, wo sie durch müssen. Ich hoffe sehr, dass wenn jetzt so viele Leute die Strasse neu signalisieren wollen, dass sie auch für die Touristen, die mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, noch etwas machen würden.

#### Gemeinderätin Franziska Brenn

Zu ER Arnold Isliker (SVP): Wir sind uns des Problems sehr bewusst. Wir alle leiden darunter. Es ist wirklich sehr mühsam und diesbezüglich laufen Verhandlungen mit dem Kanton. Ich möchte da jedoch noch nicht vorgehen.

Zu ER Thomas Theiler (CVP): Das ist ein Problem. Da sind wir schon lange dran. Nächste Woche trifft sich der Leiter Verwaltungspolizei mit dem Kanton und sie werden dann eine Lösung ausarbeiten. Das ist wirklich eine mühsame Situation aber wir sind am Drücker.

*Das Geschäft ist somit erledigt.*



### **TRAKTANDUM 3 Interpellation Willi Josel (SVP): Gefährliche Situationen, hervorgerufen durch undisziplinierte Autofahrer**

---

*Begründung:*

#### ER Willi Josel (SVP)

Ich beginne mit einer Lobesanzeige. Ich möchte dem Gemeinderat danken, dass das Problem so schnell entschärft wurde. Hier konnten wir wirklich eine gefährliche Situation entschärfen. Eine meiner Fragen war noch: Ist der Gemeinderat bereit, das Zentrum auf mögliche weitere solcher Gefahrensituationen hin zu prüfen? Alfred Wüger hat heute in der Neuhauser Woche ein Foto publiziert, wo er die beiden Velowege fotografiert hat in Richtung Schaffhausen. Der Veloverkehr kommt dort auch von unten her in Richtung Kreisel. Fahren wir jetzt alle mal miteinander dort hinauf. Kommen wir in den Kreisel, fahren rechts herum und jetzt fahren wir hinaus in Richtung Schaffhauserstrasse. Unmittelbar vor diesem Fussübergang muss der Velofahrer auf den Fussgängerweg. Unmittelbar dort, wo die Fussgänger über die Strasse müssen! Anschliessend kommen zwei Alleebäume und dort sollen sich Fussgänger und Velofahrer kreuzen? Hinter dem zweiten Baum steht dann eine Verkehrstafel, Ende Veloweg. Dort müsste man alles breiter machen, das heisst, man muss die beiden Bäume entfernen. Es kann nicht sein, dass dort die Velofahrer wieder auf die Strasse müssen!

*Beantwortung:*

#### Frage 1:

Ist der Gemeinderat bereit, diese Situation durch entsprechende Hindernisse zu entschärfen?

#### Gemeinderätin Franziska Brenn

##### Antwort:

Ich beziehe mich auf den abgebildeten Fussgängerstreifen. Gefährliche Situationen gibt es ja an diversen Stellen. Bereits im April 2012 im Rahmen der Beantwortung betreffend Sicherheit der Fussgängerstreifen wurde bei diesem in der Kurve die potentielle Gefährlichkeit erkannt und ein besonderes Augenmerk darauf geworfen. Das Bild ist kein seltener Anblick. Der Hauptgrund ist nicht das Einkaufen, sondern der Bankomat, der in der Schnelle benutzt wird. Oft sitzt eine Person im Wagen und lenkt ihn dann bei drohender "Gefahr weg", sprich wenn die Polizei kommt. Diese Situation ist auch beim Postomaten zu beobachten. Wenn ich sie auf ihr Fehlverhalten anspreche und darauf aufmerksam mache, sind sie ganz erstaunt, "es ist ja nur schnell". Aber die Situation beim Chübelimoser war wirklich gefährlich. Weil die Verwaltungspolizei dies schon lange erkannt hat, wurden im Frühling die Blumentröge bestellt. Die Interpellation kreuzte sich mit der Ausführung. Einige Tage nach Eintreffen der Interpellation standen die Tröge bereits und die Situation war entschärft. Diese Stelle ist auch heute nicht einfach. Die Stelle ist unübersichtlich und erfordert von Fussgängern und Autofahrern gleichermassen hohe Aufmerksamkeit. Ich muss davon ausgehen, dass dies auch so bemerkt wird, denn zum Glück ist an dieser Stelle noch nie ein Unfall geschehen.

Die Situation im Zentrum wird laufend überprüft und beobachtet. Mögliche Beruhigungsmassnahmen werden auch laufend diskutiert. Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass unser Ortszentrum eine Flaniermeile sein sollte, das ein Gefühl der Weite und Grosszügigkeit vermitteln sollte. Gleichzeitig



verleiten die grosszügigen Trottoirflächen mit tief liegenden Randsteinen zum parkieren auch ausserhalb der Parkplätze, vor allem dann, wenn alle besetzt sind. Um diesen Missstand zu beheben, könnten den Rändern entlang Ketten angebracht werden, wie es in südlichen Städten oft anzutreffen ist. Dies würde jedoch die Philosophie der Weite stören und wir hätten das frühere Bild, das uns ja auch nicht gefallen hat. So stecken wir in einem ständigen Dilemma zwischen eingrenzen und sein lassen. Um alle Falschparkierer zu erwischen, müsste ein Polizist rund um die Uhr vor Ort sein und dazu reicht die Kapazität der Verwaltungspolizei nicht aus. Sie verlängern bereits jetzt von Juni bis September ihre Arbeitszeit Freitag und Samstag bis 22.00 Uhr. Die Verwaltungspolizei hat immer ein offenes Auge für gefährliche Situationen und bespricht diese mit dem Planungsreferat. So wurde auch vis-a-vis dem Gemeindehaus beim Kebapstand ein Blumentrog hingestellt, so dass das illegale Parkieren auch dort nicht mehr möglich ist. Weiter anzumerken ist, dass alle zu ergreifenden Massnahmen nicht gratis sind. Die Blumentröge kosten etwas und zudem braucht es Zeit für die Pflege durch die Gemeindegärtnerei. Somit habe ich Frage 1 beantwortet.

#### Frage 2:

Ist der Gemeinderat bereit, das Zentrum auf mögliche weitere solcher Gefahrensituationen hin zu prüfen? (und selbstverständlich in der Folge zu beseitigen?)

#### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

##### Antwort:

Der Gemeinderat ist sehr froh um Hinweise, die Unfälle verhindern können und ich freue mich, dass heute Abend auch die Leiterin Raumplanung und Bauwesen Anuschka Bossi anwesend ist. Sie hat die Nachfolge von Bausekretär Paul Kurer angetreten. Er wird für uns noch bis Ende dieses Jahres mit einem reduzierten Pensum tätig sein von 50 % und Paul Kurer hat auf meinen Hinweis hin eine Arbeitsgruppe einberufen mit Pro Velo, die genau solche Situationen prüft. Wir haben diverse solche Situationen in der Gemeinde angeschaut z.B. Oberbergweg. Dort hatten wir eine gefährliche Situation beim Ausgang des Altersheims Schindlergut und konnten dort mit einer einfachen Massnahme eine Entspannung der Situation bewirken und ich bitte dann ER Willy Josel (SVP) noch kurz Frau Bossi aufzuzeigen, wo genau das Problem ist und wir gehen auch diesem und anderen Hinweisen sehr gerne nach. Wir wollen vorbeugend reagieren und sind froh um solche Hinweise.

#### ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Ist der Interpellant mit der Beantwortung zufrieden?

#### ER Willi Josel (SVP)

Zufrieden.

#### ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Wird Diskussion gewünscht? Ja, es wird mehrheitlich Diskussion gewünscht.



### *Diskussion.*

#### ER Daniel Borer (SP)

Ich finde es wichtig, dass man die Fussgänger schützt. Wir sind hier, in einer 30-er Zone. Wir haben hier den Fall, dass eine Strasse in eine andere Strasse hineinführt, ein sog. Y. Könnte etwas unübersichtlicher sein. Bei einer 30-er Zone ist es eigentlich nicht üblich, dass es eine Fussgängerzone gibt. Das ist mal der Punkt Nr. 1 und damit frage ich mich, ist dieser Fussgängerstreifen an der richtigen Stelle? Ist es dort überhaupt notwendig, dort einen Fussgängerstreifen zu haben und schafft nicht dieser Fussgängerstreifen an dieser Stelle dieses Problem? Der zweite Punkt ist der: Wir haben für viel Geld weite Räume geschaffen im Zentrum. Überblickbare, schöne Räume und wir beginnen jetzt einer Unsitte der Autofahrer folgend, die diese Freiräume als Kurzabstellplätze benötigen, diese freien Flächen wieder voll zu stellen für viel Geld, das uns in der Gemeinde im Moment fehlt. Töpfe hinzustellen, die sehr viel kosten, Folgekosten, Betriebskosten verursachen. An Stellen, wo wir bis jetzt keinerlei Probleme hatten, mit Unfällen. An Stellen, wo man einfach vermutet, es störe jemanden, wenn man da kurzfristig mit dem Auto stände. Ich persönlich finde es auch nicht richtig, wenn man an Stellen parkiert, wo man nicht parkieren sollte. Dafür haben wir ein Strassengesetz und dieses Strassengesetz sagt uns, dass es nicht erlaubt ist, dort zu parkieren und wenn man irgendwo parkiert, wo es nicht erlaubt ist, dann werden da Bussen ausgesprochen. Man kann natürlich als Autofahrer auf das 11. Gebot zählen, dass man einfach nicht erwischt wird. Das geht den Fussgängern auch so. Ich finde, wir verpuffen sehr viel warme Luft für ein Thema, das bis jetzt keine Probleme geschaffen hat und ich finde es falsch den öffentlichen Raum mit Kübeln vollzustellen, die am Ende dem Fussgänger und dem Langsamverkehr im Wege stehen.

#### ER Arnold Isliker (SVP)

Ich war anfangs bei der Neugestaltung des Ortszentrums dafür, dass viel mehr Grünrabatte geschaffen werden, dann hätten wir dieses Problem aus dem Wege gehabt. Wegen dem Fussgängerstreifen zu all dem schwarzen Teer noch ein Farbtupfer in der Gemeinde, das ist die eine Seite. Das andere ist, ER Willy Josel (SVP) hat es angetönt, in der Scheidegg vorne. Da bin ich absolut dagegen, dass der Velofahrer wieder auf die Strasse geleitet wird. In Anbetracht, dass so viel Schwerverkehr durch Neuhausen geht und ich weiss wovon ich spreche, finde ich es fast fahrlässig, dass man die Velofahrer bei diesem Punkt wieder auf die Fahrbahn lässt. Diese wenigen Fussgänger und Velofahrer, die dort vorbeigehen müssten also ohne Probleme aneinander vorbeikommen, dann ist weniger Gefahrenpotential vorhanden, als wenn sie auf der Strasse fahren. Wenn wir es so lassen wie es ist wäre ich nicht überrascht, wenn dort mal jemand überfahren wird.

#### Gemeinderätin Franziska Brenn

Ich möchte noch etwas zu den Fussgängerstreifen sagen. Sie tragen nicht nur farblich etwas zum Bild bei, sondern sie sind auch aus Sicherheitsgründen wichtig. Es ist richtig, man braucht sie nicht unbedingt in 30-er Zonen. Wenn Schulhäuser und Altersheime in der Nähe sind, dann sollten sie angebracht werden und wir haben das Kirchackerschulhaus und das Schindlergut Altersheim in der Nähe. In diesem Sinne ist es sicher richtig, dass Fussgängerstreifen dort vorhanden sind. Das andere Problem ist natürlich, dass die Fussgänger denken, sie sind in Sicherheit und schauen viel zu wenig und das geschieht viel zu oft.



### ER Renzo Loiudice (SP)

Wenn man jetzt die Fotos von ER Willy Josel (SVP) anschaut ist zum Glück nichts passiert. Aber mit einem Windstoss, wenn man das alte Haus Chübelimoser sieht, dann ist die Unfallgefahr wahrscheinlich höher, dass einem etwas auf den Kopf fällt.

### ER Willi Josel (SVP)

Ich finde nicht, dass es ein Mangel oder Fehler ist, wenn man in der Gemeinde vermehrt Blumen aufstellt. Was Du, ER Daniel Borer (SP), gesagt hast, es ist ja noch nie etwas passiert. Ich habe 43 Jahre mit Verkehrsunfällen zu tun gehabt, mit Toten und Schwerverletzten und das war auch an Orten, wo noch nie etwas passiert ist. Dort wo's gefährlich ist, muss man was tun! Man bringt nie alle Risiken auf die Seite, aber ich bitte Dich hier auch daran zu denken, dass es Leute gibt, die sensibel sind und das kommt vielleicht von meinem Beruf, dass ich das etwas anders anschau.

### ER Jakob Walter (parteilos)

Es wäre vielleicht vernünftig, wenn der Planungsreferent nicht nur einlädt zum Melden sondern auch sagt, wo. Das würde uns ersparen, dass jeder, der irgendeine Situation feststellt, dann auch sofort einen politischen Vorstoss machen muss. Ich hatte an dieser Interpellation Freude, vor allem weil sie mich amüsiert hat, vor allem der letzte Satz: Ist der Gemeinderat bereit, das Zentrum etc. zu überprüfen und in der Folge zu beseitigen!

### ER Daniel Borer (SP)

Ich möchte zur Aussage von ER Willi Josel (SVP) kurz etwas äussern. Ich habe als Notarzt auch sehr viel mit Unfällen zu tun und kenne diese Situation bestens, wahrscheinlich noch aktiver als du sie kennst. Selbstverständlich ist immer eine gewisse Gefahr da. Wir können nie alle Gefahren aus unserer Welt schaffen. Es ist einfach hier an dieser Stelle nicht einsehbar, dass es hier gefährlich sein sollte. Wenn hier ein Fussgänger auf den Fussgängerstreifen läuft, dass hier etwas geschehen sollte, weil der Autofahrer sowieso auf halber Sichtdistanz anhalten muss um die Kurve bewältigen zu können und wenn man sich schon entscheidet hier an dieser Stellen den Fussgängerstreifen zu haben, dann sieht er diesen auch und kann entsprechend anhalten. Wenn irgendjemand an einer anderen Stelle über die Strasse läuft z.B. etwas weiter vorne, was auch sehr gut möglich ist und sehr wohl auch erlaubt ist, dann haben wir die genau gleiche Situation, nämlich der Autofahrer muss sowieso aufmerksam sein. Ich sage einmal mehr, es ist wahrscheinlich gefährlicher dort einen Fussgängerstreifen zu haben als keinen zu haben und verbessert die Situation überhaupt nicht, dass genau dort jemand über die Strasse läuft.

### Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ich denke es ist richtig, dass wir darüber sprechen. Die Fotos, die wir auf der Rückseite der Interpellation haben, zeigen natürlich nicht die Sicht des Fussgängers oder des Autofahrers. ER Daniel Borer (SP) hat natürlich zu Recht darauf hingewiesen. Wir sind in einer 30-er Zone und der korrekte Autofahrer ist immer in der Lage auf halber Distanz anzuhalt. Leider gibt es nicht nur diese Spezies sondern es gibt auch noch die anderen, die erst später merken, dass sie ja in der 30-er Zone sind. Noch kurz Gas geben vor dem Restaurant, denn es könnte ja ein Kollege drinnen sitzen und das hören. Wir erleben das immer und immer wieder. Es ist genau die Situation. Man sieht es relativ spät und kann schnell um diesen Rank fahren und dann kommt der



Fussgängerstreifen. Ist der am richtigen Ort? Darüber haben sich auch eine einwohnerrätliche Kommission und eine gemeinderätliche Kommission im Vorfeld intensiv darüber unterhalten. Auch darüber, ob wir eine 20-er Zone machen wollten. Das wurde abgelehnt in beiden Kommissionen und zwar mit der richtigen Begründung, dass dann der öffentliche Verkehr massiv eingeschränkt würde. Das macht sehr viel aus, ob sie 20 oder 30 fahren. Fussgängerstreifen in der 30-er Zone sind zulässig. Wie es meine Kollegin bereits erwähnt hat, insbesondere wenn Schulhäuser und Altersheime in der Nähe sind. Die asiatischen Touristen steigen aus dem Bus aus und drei Meter vor sich haben sie eine schöne Karte mit dem Rheinfall und sie sehen es nicht! Das ist so! Die Blumentöpfe stehen nicht zufällig herum. Sondern die stehen nach einem Plan der Landschaftsarchitekten Prager, das ist ein Koryphäe auf diesem Gebiet. Auch die Bäume stehen nicht irgendwie dort. Das ist alles geplant. Die Töpfe sind nicht gratis, aber auch nicht so extrem teuer, dass wir nicht noch ein paar kaufen könnten. Die Bauverwaltung hat immer noch ein paar auf Lager. Was teuer ist, ist der Unterhalt dieser Pflanzen und Töpfe. An diesem Ort hatten wir dauernd Autos, die dort parkiert haben. Wir haben uns auch überlegt, ob wir den Fussgängerstreifen dort so lassen sollen. Leider gibt es keine andere Alternative auch wegen der Bushaltestelle. Wir müssen ihn deshalb dort belassen. Wenn wir den Fussgängerstreifen wegnehmen, dann hat er dort keinen Vortritt mehr bei dieser Kreuzung. Dann haben wir also wirklich die Fussgängerwege unterbrochen. Zu den Ziegeln kann ich problemlos sagen, Helme ab, das Dach ist in Ordnung. Es wurde von der Gemeinde in Ordnung gestellt. Dort herrscht keine Gefahr. Ich kann auch berichten, dass das Haus jetzt dann in den Verkauf kommt. Auch die Denkmalpflege hat alles angeschaut. Man kann jetzt die nötigen Eintragungen im Grundbuch machen und dann kommt es in den Verkauf.

#### ER Patrick Waibel (SVP)

Zu schnell gefahren wird auch bei 30. Das sieht man immer wieder, auch im Zentrum. Ein zweites Problem ist, man kommt von oben und hat den Rechtsvortritt von unten. Man schaut nach unten und nicht nach links, wo der Streifen ist. Wenn dann noch Autos da stehen, dann sieht man die Leute noch weniger. Ich finde es eine gute Sache, dort diese Töpfe zu platzieren.

#### ER Willi Josel (SVP)

Artikel 4 der VRV. Der Fahrzeugführer darf nur so schnell fahren, dass er innerhalb der überblickbaren Strecke halten kann. Wenn das Kreuzen schwierig ist, dann muss er auf halber Sichtweite halten.

#### ER Arnold Isliker (SVP)

Der Smiley war letztens während 3 Wochen im Langriet angebracht und hat sehr gute Wirkung gezeigt. Der könnte auch mal wieder, anstatt zu verstauben, an der Industriestrasse montiert werden, vor der Kreuzung.

#### Gemeinderätin Franziska Brenn

Der Smiley verstaubt nicht in einem Keller sondern der steht an der Einschlagstrasse. Es war erster Schultag und wir haben auch Interesse daran, dass die neuen Schüler sicher in die Schule kommen. Der ist immer irgendwo in Betrieb, aber sicher er könnte auch mal wieder ins Zentrum gestellt werden.





ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

So wie es aussieht, ist die Diskussion beendet.

*Das Geschäft ist somit erledigt.*



### Gemeinderat Christian Di Ronco

Die Sanierung des Trottentheaters ist sehr gut fortgeschritten und wir liegen gut im Zeitplan. Ich möchte Ihnen hiermit noch das Datum der Eröffnung bekannt geben. Das ist der 9. November 2013 und sie werden im Detail noch Informationen dazu bekommen. Der Spielplan ist auch schon gemacht und ab nächster Woche kann bereits gebucht werden.

### ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Wir treffen uns zur nächsten Einwohnerratssitzung am 26. September 2013. Ich bedanke mich für das aktive Mitmachen und wünsche allen einen schönen Abend. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Urs Hinnen  
Präsident

Sandra Ehrat  
Aktuarin